

## **FDP in Thüringen und Sachsen: Ein Wahldebakel mit Folgen**

Die FDP erleidet bei den Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen ein historisches Wahl-Debakel und verpasst den Einzug.

Die aktuellen Wahlergebnisse in Sachsen und Thüringen zeigen ein deutliches und besorgniserregendes Bild für die Freie Demokratische Partei (FDP). Die Partei hat es nicht einmal geschafft, in den Hochrechnungen der Landtagswahlen erwähnt zu werden – ein Zeichen, das für den dramatischen Rückgang ihrer Wählergunst steht. Die FDP wird als einer der großen Verlierer der Wahlen betrachtet, während die Alternative für Deutschland (AfD) als klarer Gewinner hervorgeht.

Am 1. September 2024, während die ersten Hochrechnungen liefen, wurde deutlich, dass die FDP unter der Fünf-Prozent-Hürde lag und sogar in den Statistiken nicht mehr als eigenständige Partei dargestellt wurde, sondern nur noch unter „Andere“ aufgeführt war. Diese Entwicklung ist für die Partei historisch schlecht und lässt auf das schwierige politische Klima im Osten Deutschlands schließen. Generalsekretär Bijan Djir-Sarai zeigt sich trotzdem kämpferisch. Er äußerte, dass die Ergebnisse zwar enttäuschend seien, jedoch keinen Grund zur Resignation geben sollten. „So bitter auch der Abend ist, es gibt keinen Grund, hier depressiv oder wütend zu sein“, erklärte er bei einer Pressekonferenz in der Berliner Parteizentrale.

### **Herausforderungen im Wahlkampf**

Djir-Sarai weist darauf hin, dass die Wahlkämpfe in Thüringen

und Sachsen von bundespolitischen Themen überschattet wurden, was den eigentlichen politischen Inhalten in den Bundesländern kaum Raum ließ. Ihm zufolge sei die Stimmung im Wahlkampf aufgeladen gewesen und es seien vor allem Parteikollegen mit lautstarken Protestbotschaften erfolgreich gewesen. „Die Ampel war eher belastend für die Wahlkämpfer vor Ort“, meinte er und deutete damit auch an, dass die Zusammenarbeit innerhalb der Bundesregierung nicht vorteilhaft für die FDP gewesen sei.

Die Herausforderung für die Bundesregierung wird als enorm eingeschätzt, und Djir-Sarai betonte die Notwendigkeit, die bestehenden Probleme im Land zu lösen. Gleichzeitig stellte er in Frage, wie sinnvoll es wäre, parteiinterne Blockaden und Querschüsse zu fördern. Diese Schwierigkeiten beeinträchtigen nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit der FDP, sondern werfen auch die Frage auf, welche Rolle die Partei langfristig im Osten Deutschlands behaupten kann. Der FDP-Vorsitzende und Bundesfinanzminister Christian Lindner erklärte auf der Plattform X, dass die Ergebnisse sowohl schmerzhaft als auch kritisch für die zukünftige politische Rolle der Partei sind.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**